



Initiative für Transparenz und Demokratie

LobbyControl · Friedrichstr. 63 · 50676 Köln

Tel.: 0221/ 169 65 07
Mail: presse@lobbycontrol.de
Web: www.lobbycontrol.de

LobbyControl: Fall Mißfelder schadet der Demokratie „Spenden gegen Kontakte darf es nicht geben“ - mehr Transparenz nötig

Berlin, 15. September 2014. LobbyControl fordert eine rasche und umfassende Aufklärung der Vorwürfe gegen Philipp Mißfelder. Die Inhaber eines Unternehmens spendeten nach Informationen des SPIEGEL mehrere Beträge im fünfstelligen Bereich an die Junge Union und Mißfelders CDU-Kreisverband. Mißfelder vermittelte den Unternehmern umgekehrt Kontakte und privilegierte Zugänge zu Regierungskreisen. Dazu erklärt Christina Deckwirth von LobbyControl:

„Die Vorwürfe gegen Philipp Mißfelder sind gravierend. Es darf nicht sein, dass ein Spitzenpolitiker seine Position und seine politischen Kontakte zu Geld macht. Das Parteiengesetz verbietet Spenden, die erkennbar in Erwartung oder als Gegenleistung eines bestimmten wirtschaftlichen oder politischen Vorteils gewährt werden. Die Vorwürfe müssen deshalb rasch aufgeklärt werden. Zugleich wirft der Fall Mißfelder ein Schlaglicht darauf, dass die Transparenzregeln in Deutschland zu schwach sind und Zusammenhänge zwischen Geldflüssen und politischer Einflussnahme häufig nicht sichtbar gemacht werden können“.

Insbesondere bei der Parteienfinanzierung sei deutlich mehr Transparenz nötig. So müssten Parteispenden erst ab 50.000 Euro sofort veröffentlicht werden, Spenden unter der Höhe von 10.000 Euro bleiben völlig im Dunkeln. Auch die Höhe und Herkunft von Sponsoringeinnahmen von Parteien müssen in Deutschland nicht veröffentlicht werden. „Hier verweigert die Bundesregierung schon seit Jahren, mehr Licht in die Parteienfinanzierung der Parteien zu bringen. Dabei mahnt selbst der Europarat an, insbesondere das Parteisponsoring transparenter zu gestalten.“ Transparenz bei der Parteienfinanzierung sei wichtig für eine wirksame öffentliche Kontrolle. „Bei Parteispenden sollte auch offengelegt werden, an welche Untergliederungen der Partei die Spende ging.“ So würde leichter sichtbar, ob Spenden gezielt bestimmte Politiker fördern sollen und ob es dabei mögliche Verbindungen zum politischen Engagement dieser Politiker gibt.

Mißfelder steht außerdem wegen hoher Nebeneinkünfte in der Kritik. Der CDU-Politiker bezieht Nebeneinkünfte in Höhe von jährlich über 100.000 Euro für Beratertätigkeiten für den Verlag te Neues. Auch hier ist mehr Transparenz vonnöten: „Mißfelder sollte genau offenlegen, für welche Leistungen er bei te Neues Einkünfte bezieht.“ LobbyControl kritisiert, dass Beraterverträge von Bundestagsabgeordneten ein Einfallstor für Lobbyeinfüsse bieten. „Für Nebentätigkeiten muss gelten, dass Abgeordnete frei von Aufträgen und Weisungen handeln, wie es das Grundgesetz verlangt. Wir fordern daher ein klares Verbot von Lobbytätigkeiten neben dem Mandat.“

Für Rückfragen erreichen Sie Christina Deckwirth im Berliner Büro von LobbyControl unter 030-27583911.

Bankverbindung
Konto: 0844200
BLZ: 37020500
Bank für Sozialwirtschaft, Köln